



BAUSTEINE FÜR EINEN GEMEINDEGOTTESDIENST ZUM 5. FASTENSONNTAG

GIB FRIEDEN!

von Andreas Paul · MISEREOR · Aachen

L = Leiter(in) (Priester oder Beauftragte(r))
S = Sprecher(in)
A = Alle

Vorbereitung

- Am 4. Fastensonntag den Aufruf der Deutschen Bischöfe (s. S. 13) zur MISEREOR-Aktion 2020 vorlesen, Spendentüten auslegen.
- Gestalten Sie eine Mitte oder vor dem Altar einen Platz mit dem MISEREOR-Aktionsplakat und einer Kerze.
- Unter fastenaktion.misereor.de finden Sie im Bereich ‚Liturgie‘ Porträts der in den Fürbitten zitierten Personen zum Download. Ggf. können diese Bilder zu den Fürbitten eingeblendet oder in Großdruck gezeigt werden.

BAUSTEIN LIEDER

Eingang:

Hoffen, wider alle Hoffnung (Troubadour 709)

Psalm:

Beim Herrn ist Barmherzigkeit, bei ihm ist Erlösung in Fülle (GL 639, 3+4)

Fürbittruf:

Friede, sei in deinen Mauern, Geborgenheit in deinen Häusern (GL 68, 1)

Schluss:

Komm, Herr, segne uns (GL 451, 1-3) oder

Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen (GL 452, 1+7)

Weitere:

Du bist das Brot, das den Hunger stillt (Segen 190, 2)

So lang es Menschen gibt auf Erden (GL 425, 1+2+4)

Nimm, o Gott, die Gaben, die wir bringen (GL 188)

Fastenaktions-Lied „Weniger – für mehr“

Friedensnetz (Segen 306)

BAUSTEIN BIBLISCHE TEXTE

Erste Lesung: Ez 37, 12b-14 (Ich hauche euch meinen Geist ein, dann werdet ihr lebendig)

Antwortpsalm: Ps 130

Zweite Lesung: Röm 8, 8-11 (Der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, wohnt in euch)

Evangelium: Joh 11, 1-45 (Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben)

BAUSTEIN HINFÜHRUNG ZUM THEMA

L „Gib Frieden!“ – unter dieses Leitwort hat MISEREOR seine diesjährige Fastenaktion gestellt. Damit nimmt MISEREOR Bezug auf das gemeinsame Jahresthema aller katholischen Hilfswerke ‚Frieden leben‘. Das Werk der Entwicklungszusammenarbeit der katholischen Kirche in Deutschland lenkt in diesem Gottesdienst unseren Blick auf die Arbeit seiner Partnerorganisationen im Libanon und in Syrien.

Das Leitwort ist bewusst mehrdeutig: „Lasst uns in Ruhe mit euren Problemen!“ „Wir können nicht mehr!“ MISEREOR sieht dies und sagt: Wir können trotz allem zum Frieden beitragen. Ohnmacht und Abstumpfung gewinnen nicht die Oberhand. Wir widerstehen der Globalisierung der Gleichgültigkeit!

Nach acht Jahren Bürgerkrieg ist Syrien ein in jeder Hinsicht zerstörtes Land: Korruption, Gesetzlosigkeit, fehlende Infrastruktur und ein massiver Bevölkerungsverlust durch Flucht lassen eine Zukunftsperspektive für das Land und seine Menschen kaum sichtbar werden.

Circa 1,5 Millionen syrische Flüchtlinge haben im Libanon Zuflucht gesucht. Auch hier haben sie keine Perspektive. Mit 4,5 Millionen Einwohnern und einem fragilen politischen System stellt die Sorge für die Flüchtlinge auch die libanesische Gesellschaft vor nahezu unlösbare Herausforderungen.

Vor diesem Hintergrund leisten die MISEREOR-Partner – der Flüchtlingsdienst der Jesuiten und Pontifical Mission, das päpstliche Hilfswerk im Nahen Osten, Großartiges: Sie schaffen Räume, in denen Kinder und jugendliche Bildung und Zuwendung erhalten

und in denen die Familien, Frauen und Männer, aufatmen und sich den traumatischen Erfahrungen der Flucht und den Herausforderungen des Alltags stellen können.

Damit künden sie von einem Gott, der uns niemals aufgibt, der alles daransetzt, dass wir eine Zukunft haben und zum Leben auf-erstehen.

BAUSTEIN KYRIE

S1 Jesus Christus, Du rufst Tote zum Leben.
Herr, erbarme dich.

S2 Du bist Menschen zärtlich begegnet.
Christus, erbarme dich.

S3 Du machst Menschen zu deinen Botinnen und Boten.
Herr, erbarme dich.

In der Messfeier schließt sich das Tagesgebet (Messbuch) an.



ANOUD, DIE FRAU AUF DEM MISEREOR-PLAKAT



MICHEL CONSTATIN, LEITER VON PONTIFICAL MISSION IN BEIRUT

BAUSTEIN GEBET

- L** Gott des Lebens,
immer wieder neu bemühst du dich um uns Menschen.
Du hast Prophetinnen und Propheten gesandt,
die Hoffnung in deinem Volk wachzuhalten.
Zuletzt hast du deinen Sohn gesandt.
Er hat Lazarus aus dem Tod geholt und damit uns Menschen gezeigt, dass du das Leben willst.
Öffne unsere Herzen,
öffne unsere Ohren.
Lass uns deine Botschaft neu hören als Verheißung des Lebens und des Friedens.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.
Amen.

BAUSTEIN PREDIGT

- L** Liebe Schwestern und Brüder,
in dramatisch zugespitzter Form erzählt der

Evangelist Johannes die Geschichte von Lazarus: Jesus kommt bewusst zu spät, die Schwestern Marta und Maria haben sich mittlerweile mit dem Tod ihres Bruders abgefunden, die Nachbarn klagen und weinen. Und auch Jesus zeigt Zeichen seiner anrührenden Menschlichkeit: Auch er weint. Doch er bleibt nicht beim Weinen stehen. Obwohl die Lage menschlich gesehen absolut aussichtslos ist, handelt er und führt Lazarus zurück ins Leben. Der Name ist Programm: Lazarus, hebräisch Eleazar, – Gott hilft. Mit der Erzählung von der Auferweckung des Lazarus hören wir heute am 5. Fastensonntag schon eine Vorausdeutung dessen, was wir an Ostern feiern: Gott hilft, Gott führt ins Leben!

*Hoffen wider alle Hoffnung,
glauben, dass es dennoch weitergeht.
Lieben, wo es beinahe nicht mehr möglich,
damit die Welt auch morgen noch besteht.*

Das ist der Text der ersten Strophe des Liedes ‚Hoffen wider alle Hoffnung‘, das Heinz Martin Longuich 1988 gedichtet hat.

Hoffen wider alle Hoffnung – das ist es, was uns als Christinnen und Christen auszeichnen kann.

Die MISEREOR-Partner in Syrien und im Libanon leben das:

Anoud Raslan, die Frau auf dem MISEREOR-Plakat, ist 38. Mit ihren fünf Kindern ist die ausgebildete Lehrerin aus Syrien geflüchtet und lebt nun im Libanon, in Beirut. Eine Perspektive zur Rückkehr in die Heimat zeigt sich nicht, ebenso wenig wie ein Weg in ein anderes Land. Im Libanon lebt sie im Bewusstsein, dass ihre und die Anwesenheit der anderen Millionen syrischen Flüchtlinge immer weniger gewollt ist. Zusätzlich zur Flucht kamen Gewalterfahrungen in der Ehe. Insbesondere ihr jüngster Sohn litt unter dieser Situation, wurde verhaltensauffällig.

Sie bekam Kontakt zur MISEREOR-Partnerorganisation Pontifical Mission. In den Einrichtungen des Partners konnten sich die Kinder auf einen regulären Schulbesuch vorbereiten, bekamen Hausaufgabenhilfe und die gesamt-

L te Familie psycho-soziale Unterstützung. Alle konnten ihre Fluchterfahrungen aufarbeiten, ihr jüngster Sohn fand therapeutische Hilfe und Anoud selbst ein Einkommen in den schulischen Betreuungsangeboten.

In Syrien wiederum arbeitet der Flüchtlingsdienst der Jesuiten als MISEREOR-Partner mit denen, die nicht flüchten konnten oder jenen, die mangels Perspektive und aus der Erfahrung der Ablehnung in ein Land zurückgekehrt sind, das nicht mehr ihr Zuhause ist. In den Nachbarschaftszentren begegnen sich dann nicht selten unterschiedliche Konfliktparteien. Der Flüchtlingsdienst der Jesuiten schafft Räume, wo diese Menschen einander ihre Geschichte erzählen können. Was sie erlebt haben, welche Verletzungen sie erlebt haben. Schritt für Schritt ist so unter Begleitung und im Hören aufeinander ein Heilen der Erinnerungen möglich.

Hoffnung schenken inmitten einer Situation der Hoffnungslosigkeit. Menschen als Menschen sehen lernen und behandeln, ihnen Würde und Respekt geben und mithelfen, dass mit den geflüchteten Kindern und Jugendlichen keine verlorene Generation heranwächst: Nur auf den ersten Blick kleine Schritte zum Frieden – zunächst mit einem friedvollen Ort, dann vielleicht hin zu Frieden im Herzen und im nahen Umfeld.

*Hoffen wider alle Hoffnung,
glauben, dass es dennoch weitergeht.
Lieben, wo es beinahe nicht mehr möglich,
damit die Welt auch morgen noch besteht.*

Auf Ostern zugehen: Ein Bild für unsere Welt, in der kaum irgendwo Ostern ist. In kleinen Schritten werden Steine von Gräbern weggerollt, wird eher verhalten als laut gerufen: Komm heraus!

Wo rufen wir: „Komm heraus!“?

Wo ist es an mir, Zeichen der Hoffnung zu setzen, gegen alle Hoffnungslosigkeit?

Was gibt mir Kraft, für eine freie, offene und gerechte Gesellschaft hier in Deutschland einzutreten?

Michel Constantin, Leiter von Pontifical Mission in Beirut fasst seine Motivation und die seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dem Bekenntnis zusammen: „Der Glaube gibt eine ungeheure Kraft.“ Stärken wir ihn und all die anderen, stärken wir einander, kleine und doch so wichtige Hoffnungszeichen zu setzen, damit Menschen heute, wie Lazarus und seine Schwestern damals, erfahren können: Gott hilft zu hoffen, wider alle Hoffnung. Amen.

BAUSTEIN FÜRBITTEN

Option 1

L „Ich bin die Auferstehung und das Leben.“ Das sagt Jesus über sich und seinen Auftrag. Das gibt uns Mut, ihn um Auferstehung zum Leben zu bitten für die Menschen in Syrien, im Libanon, hier bei uns und weltweit:

S1 Anne Ziegler, Mitarbeiterin beim Flüchtlingsdienst der Jesuiten für Syrien sagt: „Meine Motivation ist das Leben.“

S2 So lasst uns beten für alle, die sich einsetzen für Frieden, Gerechtigkeit und ein gutes Leben aller Menschen.

Und für die, die mit dem Leben anderer spielen oder es zerstören.

Kurze Stille

V Gib Frieden

A Wir bitten dich, erhöhe uns oder Ruf **V/A**



ANNE ZIEGLER, MITARBEITERIN BEIM FLÜCHTLINGS-DIENST DER JESUITEN FÜR SYRIEN

S1 Rasha N.* aus Syrien, Mutter von 4 Kindern, sagt: „Frieden ist für mich, wenn Menschen Hand in Hand miteinander leben.“

S2 So lasst uns beten für alle, die immer wieder neu Wege zu anderen suchen.
Und für die, die ein Interesse daran haben, Menschen zu entzweien.

Kurze Stille

V Gib Frieden

A Wir bitten dich, erhöre uns
oder Ruf **V/A**

S1 Serop Ohanian, Leiter eines Sozialzentrums in Beirut sagt: „Wir schaffen eine sichere Umgebung, sodass die Frauen Vertrauen finden können.“

S2 So lasst uns beten für alle, die Räume schaffen, in denen sich Menschen in Offenheit und Vertrauen begegnen können.
Und für die, die Orte von Angst und Terror zu verantworten haben.

Kurze Stille

V Gib Frieden

A Wir bitten dich, erhöre uns
oder Ruf **V/A**

S1 Christel Layoun, Sprachtherapeutin in einem Sozialzentrum in Beirut sagt: „Der ganzheitliche Ansatz unserer Arbeit motiviert mich: Wir arbeiten als Team in einem Netzwerk. Jeden Tag kann ich Verbesserungen feststellen.“

S2 So lasst uns beten für alle, die sich verbünden, Gemeinschaft stiften und erfahrbar werden lassen.
Und für die, die nur sich selber und ihre Interessen sehen können.

Kurze Stille

V Gib Frieden

A Wir bitten dich, erhöre uns
oder Ruf **V/A**

S1 Sr. Antoinette Assaf, Mitarbeiterin in einem Sozialzentrum in Beirut, sagt: „Wir bringen heute die Saat aus für die Ernte der Zukunft.“

S2 So lasst uns beten für alle, die an ein Morgen glauben – für die Menschheit und die Schöpfung.
Und für die, die in Resignation und Frust gefangen sind.

Kurze Stille

V Gib Frieden

A Wir bitten dich, erhöre uns
oder Ruf **V/A**

L Gott des Friedens. Du ermutigst uns, weil du uns Hoffnung schenkst, die wir weitergeben können. Dafür danken wir dir und loben dich heute und in Ewigkeit. Amen.

* Der Name wird auf Wunsch nur abgekürzt veröffentlicht.

Option 2 (meditative Form, für kleinere Gottesdienstgruppen geeignet)

S Wir nehmen Anteil am Leben und Schicksal anderer Menschen. Manchmal bleibt uns nur, sie und ihr Leben Gott anzuvertrauen. So lade ich Sie ein, den Vornamen eines Menschen, für den Sie nun in besonderer Weise beten wollen, laut zu sagen.

Wir alle werden ihn anschließend gemeinsam wiederholen.

(Hier können von **L** oder aus der Vorbereitungsgruppe auch Namen von Personen aus den MISEREOR-Projekten eingebracht werden).

In der Wort-Gottes-Feier münden die Fürbitten in das Vaterunser. In der Messfeier folgt die Gabenbereitung.

BAUSTEIN KOLLEKTE

S MISEREOR bittet Sie heute um ein wirkmächtiges Zeichen der Verbundenheit mit Menschen in Syrien, im Libanon und weltweit, die für Frieden, Gerechtigkeit, die Bewahrung der Schöpfung eintreten und damit Hoffnung und Zuversicht säen.

Mit Ihrer Spende tragen Sie zur Friedensarbeit von MISEREOR-Partnerorganisationen weltweit bei.

BAUSTEIN GABENBEREITUNG

Wenn Gruppierungen aus Ihrer Gemeinde, Ihrem Verband, Ihrer Gemeinschaft sich an der Aktionsidee „Gib Frieden – knüpfe Verbindungen!“ beteiligt haben, können Sie diese im Rahmen der Gabenbereitung einbinden. Informationen und die Anleitung dazu finden Sie auf S. 12/13, unter fastenaktion.misereor.de und in den Grundlagen & Praxistipps zur Fastenaktion 2020.

*Mehrere Netze sind vorbereitet.
Diese werden zur Gabenbereitung nach vorne
gebracht und zu einem großen Netz zusammen-
geknüpft.*

Zum Ende der Gabenbereitung:

S Wir sind heute und hier verbunden: Miteinan-
der und mit Frauen, Männern und Kindern in
Syrien, im Libanon und weltweit.

L Gott.
Du verwandelst uns zu einer solidarischen
Gemeinschaft.
Du verwandelst unsere Herzen und gibst
Frieden.
Du verwandelst Perspektivlosigkeit in Hoff-
nung, Tod in Leben.
Du verwandelst unsere Gaben in Jesu Leib
und Blut.
Du verwandelst uns.

BAUSTEIN VATERUNSER

S Im ‚Vaterunser‘ sind wir verbunden mit allen
Christinnen und Christen weltweit, mit allen
Menschen, die dich Gott, als ihren Vater be-
kennen.

Reichen wir einander die Hände.

Schauen wir nach rechts und halten einen
Augenblick inne: Wer steht da neben mir, wer
ist es, mit dem ich mich jetzt verbunden habe?
Was verbindet uns? Oder stehen wir eher zufäl-
lig hier nebeneinander?

Kurze Stille

Schauen wir auch nach links: Wer hält meine
linke Hand? Was verbindet uns? Oder stehen
wir eher zufällig hier nebeneinander?

Kurze Stille

Schauen wir auf den Altar. Auf das Brot des
Lebens und den Kelch des Heiles. Christus
ist in unserer Mitte. Er verbindet uns. Was
verbindet mich mit ihm?

Kurze Stille

Sprechen wir mit den Worten Jesu ...

BAUSTEIN MEDITATION

*An dieser Stelle kann die Meditation zum Leit-
wort ‚Gib Frieden!‘ (siehe Rückseite) verwendet
werden.*

*In der Messfeier betet **L** aus dem Messbuch, in der
Wort-Gottes-Feier spricht **L**:*

BAUSTEIN GEBET

L Gott des Friedens und der Hoffnung,
wir haben dein Wort gehört und unser eigenes
Leben und das Leben von Menschen in Syrien,
im Libanon und weltweit vor dich gebracht.

Wir haben den Tod und die Auferstehung
deines Sohnes gefeiert.

Mit der Zusage deiner Gegenwart gehen wir
in unseren Alltag, in unsere Welt.

Schenke uns die Kraft, Zeichen der Hoffnung
und des Friedens zu setzen – mit dir – heute,
morgen und an allen Tagen unseres Lebens.
Amen.

BAUSTEIN SEGEN

L Der Friede Gottes sei mit uns
Sein Friede sei in uns
Er leite uns
Als Geschenk
Als Licht am Horizont
Als Versprechen.
Dass wir zu Botinnen und Boten des Friedens
werden
dazu segne Euch/uns Gott,
der Vater und der Sohn
+ und der Heilige Geist.
Amen.



SEROP OHANIAN, LEITER EINES SOZIALZENTRUMS IN BEIRUT